

## Breitbandausbau soll bald starten

**Internet** Kreistag beschließt Vergabe in nicht-öffentlicher Sitzung – Zuschüsse von Bund und Land

Von unserem Redakteur Andreas Jöckel

**M Rhein-Lahn.** Die Planung für den flächendeckenden Breitbandausbau im Rhein-Lahn-Kreis ist einen entscheidenden Schritt weiter: Einstimmig hat der Kreistag in nicht-öffentlicher Sitzung die Vergabe des Auftrags an ein Telekommunikationsunternehmen beschlossen. Zunächst bleibt das Ergebnis laut Landrat Frank Puchtler aus rechtlichen Gründen hinter verschlossenen Türen. Erst wenn die unterlegenen Bieter informiert sind, die Bundesnetzagentur konsultiert wurde und Widerspruchsfürsten abgelaufen sind, werden die genauen Modalitäten veröffentlicht.

Das ehrgeizige Ziel des Projekts: Innerhalb von 24 Monaten nach Vertragsabschluss sollen nahezu alle Haushalte im Landkreis Zugang zu schnellem Internet haben. Im März hatte der Kreistag die Auftragsvergabe auf den Sommer vertagt, weil die Bundesregierung weitere Fördermittel in Aussicht gestellt hatte, die noch beantragt werden mussten. Jetzt hat der rheinland-pfälzische Infrastrukturminister Roger Lewentz, der den Ausbau an Rhein und Lahn als landesweites Pilotprojekt eingestuft hat, bekannt gegeben, dass zusätzlich zu den 5 Millionen Euro Zuschuss aus Mainz auch die Bundesmittel aus dem sogenannten „kommunalen Investitionsprogramm 3.0“ genehmigt wurden. Landrat Puchtler fiebert bereits dem Vertragsabschluss entgegen: „Die gemeinschaftliche Planung aller Beteiligten ist vorbildlich gelaufen. Aber klar ist auch: Jetzt beginnt erst die eigentliche Arbeit.“

Nach Meinung des Landrates könnte die Vorgehensweise beim Projekt Breitbandausbau durchaus Modellcharakter für andere existenzielle Fragen der Kommunen im Kreis haben, etwa bei der Gesundheitsversorgung oder beim Thema Mobilität. Denn auch die Versorgung mit Internetzugängen zählt zur Daseinsvorsorge, die laut Gesetz den Städten und Gemeinden obliegt. Damit der Landkreis das Projekt federführend in die Hand nehmen konnte, haben alle Ortsgemeinden ihre Kompetenz an die Verbandsgemeinden übertragen. Die sieben Verbandsgemeinden und die Stadt Lahnstein, die gemeinsam mit den Kreistagsfraktionen in einem Lenkungsausschuss für das Projekt stimmberechtigt vertreten sind, haben letztlich den Kreis im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages beauftragt.

Im nächsten Schritt waren die Telekommunikationsunternehmen gefragt. Diese konnten Angebote abgeben, welche noch unversorgten Bereiche des Landkreises sie in Eigenregie ausbauen wollen. Was an vermutlich unwirtschaftlichen Netzgebieten außen vor blieb, musste vom Kreis ausgeschrieben werden und wird mit öffentlichen Geldern finanziert. Für diese Ausschreibung gilt strenges EU-Recht. Damit es nicht zu wettbewerbsrechtlichen Beanstandungen kommt, hat der Kreistag eine erfahrene Anwaltskanzlei als Berater engagiert.

Vorgesehen ist nun, dass nach 24 Monaten 75 Prozent der Haushalte mit mindestens 50 Mbit/Sekunde für Downloads versorgt werden, 95 Prozent mit mindestens 30 Mbit/Sekunde. Zum Upload sollen mindestens 20 beziehungsweise 10 Mbit/Sekunde zur Verfügung stehen. Laut Machbarkeitsstudie muss dafür in mindestens 99 Orten ausgebaut werden. Dazu müssen rund 290 Kilometer Glasfaserkabel verlegt werden. Als Anschubfinanzierung hatte der Kreistag im Haushalt für 2014 und 2015 jeweils 500 000 Euro bereitgestellt. Lob gibt es auch von Minister Lewentz für das Pilotprojekt: „Schnelles Internet ist ein wichtiger Standortfaktor.“ Es sei wichtig, dass sich Kommunen mindestens auf Ebene der Landkreise zusammenschließen, um so einen wirtschaftlich sinnvollen Ausbau zu ermöglichen.

In öffentlicher Sitzung des Kreistages lobten der Landrat und die Fraktionen vor allem die Arbeit des Lenkungsausschusses und dessen Moderator. Denn geleitet wird das Gremium, das bei Bedarf auch Fachleute für Technik-, Verwaltungs- und Finanzfragen zur Beratung hinzuholt, von dem pensionierten Verwaltungsfachmann Wilhelm Herm aus Nassau. Nun hoffen die Fraktionen, dass bald die Bagger rollen. Den bevorstehenden Start des Breitbandausbaus bezeichnet Carsten Göller (SPD) als „Meilenstein für den Rhein-Lahn-Kreis“, der langfristig Arbeitsplätze und Lebensqualität sichern wird. Matthias Lammert (CDU) ergänzt: „Wir sind auf einem guten Weg, sodass wir endlich loslegen können.“ Auch Harald Gemmer (FWG), Josef Winkler (Grüne), Monika Becker (FDP) und Ulrich Lenz (Linke) sind der Meinung, dass das Projekt den Rhein-Lahn-Kreis einen entscheidenden Schritt nach vorn bringen wird.

## **Vertragspartner beim Ausbau**

Einige Gemeinden haben sich in Eigeninitiative um schnelles Internet gekümmert. Vertragspartner des Kreises sind die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinden. Die VGs entscheiden, ob der zu tragende Anteil im Rahmen einer Sonderumlage der betroffenen Ortsgemeinden oder über die VG-Umlage finanziert wird. Dabei werden gegebenenfalls bereits erbrachte Leistungen verrechnet. aj